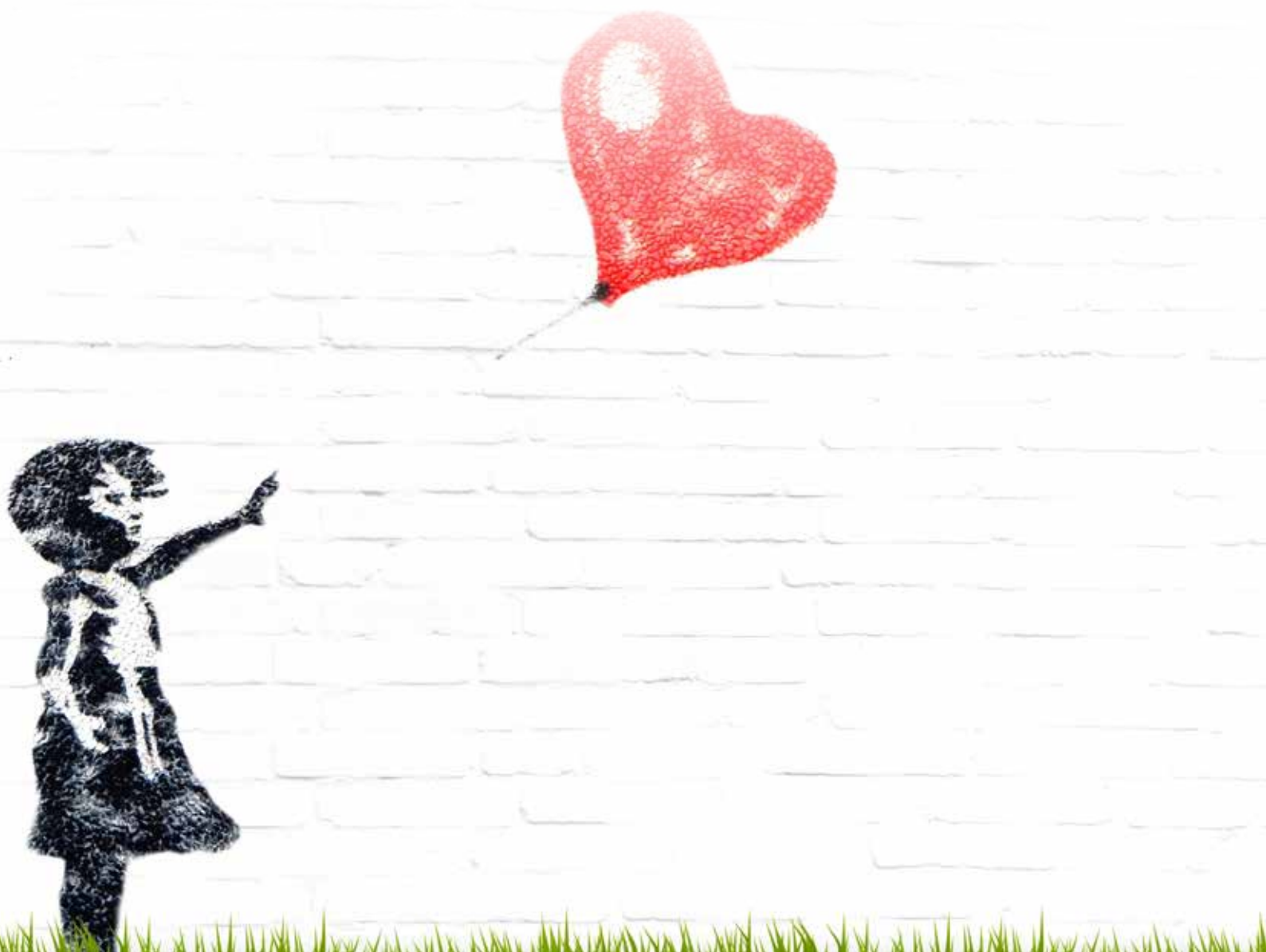


Empfehlungen zum Umgang mit dem Lebensende in der Tierarztpraxis

Erlösen – Euthanasie – Sterbehilfe



1. Ausbildungsverantwortung des Tierarztes für

- **angestellte Tierärzte**

Sinnvoll ist eine praxisbezogene und intern kommunizierte Arbeitsanweisung über den Vorgang der Euthanasie. Es sollte nicht relevant sein, zu wem man in der Praxis geht. Der Anspruch muss sein, dass die Euthanasie immer nach gleichen Vorgaben abläuft. Klare Linie des Vorgesetzten und von allen getragene Vorgabe über das gewünschte Verhalten im Tierschutzfall. Es muss den angestellten Tierärzten klar sein, wie die Praxisleitung dazu steht und dass sie immer Rückhalt haben, bei evtl. unangenehmen Entscheidungen. Dies erfordert eine klare Kommunikation und Diskussion mit den Angestellten, warum in welcher Situation so entschieden wird.

- **Tiermedizinische Fachangestellte und Auszubildende zur Tiermedizinischen Fachangestellten**

Auszubildende stehen unter dem Schutz und der Verantwortung des Arbeitgebers. Es sollte standardmäßig am Anfang der Ausbildung ein Gespräch geben, in dem über das Thema Euthanasie gesprochen wird. Zum einen rein fachlich: Warum läuft das bei uns so ab (Erklärung der Arbeitsanweisung) und zum anderen emotional. Was bedeutet das für mich und an wen wende ich mich, wenn ich Unterstützung brauche. Hier ist besonders auf die Lebenserfahrung des jungen Menschen Rücksicht zu nehmen. Für viele Auszubildende TFA ist der Sterbeprozess bzw. die Euthanasie ein völlig neues Erfahrungsfeld und oft eine Überforderung. Begleiten Sie Ihren Azubi durch ruhige Gespräche und entwickeln Sie gemeinsam eine Idee dafür, wie in diesen Situationen fachgerecht assistiert werden kann.

Ein wichtiges Werkzeug ist es, ein Team aus Azubi und berufserfahrener TFA zu bilden. Diese kann in einem kleinen 4 Augen Gespräch regelmäßig das Thema ansprechen und die erfahrene TFA erfährt, wie emotional der Azubi betroffen ist. Eine motivierte und themengeeignete TFA als Trauerverantwortliche benennen, welche sich als Hauptverantwortliche diesem Bereich annimmt. Praktisch, wie auch emotional.

Generell gilt für festes Personal, egal ob Tierarzt oder TFA: regelmäßige Schulungen über den Ablauf und Kommunikation über das Thema, das Miteinander Sprechen über Probleme und konkrete Fälle in einem festen Rahmen ermöglichen.

- **Studenten im Praktikum**

Studenten im Praktikum sollen nach fachlicher Erklärung gelegentlich bei einer Euthanasie dabei sein und auch danach die Möglichkeit bekommen, Fragen zu stellen. Wichtig ist die Erfahrung des Tierarztes und die Hintergrundinformation zum Ablauf sowie zur Wahl des Medikamentes.

- **Praktikanten**

Zu Beginn des Praktikums mit den Praktikanten besprechen, wie der Ablauf in der Praxis bei einer Euthanasie ist und wie sie sich zu verhalten haben. Die Sensibilität des Themas muss dem Praktikanten gegenüber in der Praxis den entsprechenden Stellenwert haben. Oft kann eine gewisse Distanz und Diskretion angebracht sein.

2. Zeitpunkt der Euthanasie

- Das Tier ist unheilbar krank und die Lebensqualität ist nicht mehr gegeben.
- Dazu erfolgt die Erfassung der individuellen Lebensqualität des Patienten und die Diskussion mit dem Besitzer über die Dinge, die noch erfolgen müssen, damit diese individuelle Qualität noch erreicht wird und ab wann dann eine Euthanasie anzuraten ist.
- Es ist ein Unterschied für alle Entscheidungen, ob das Tier akut lebensbedrohlich erkrankt ist oder es absehbar ist, dass der Patient demnächst nach chronischer Erkrankung verstirbt.
- Rechtzeitiges Ansprechen, dass Euthanasie demnächst eine Option sein kann (wenn chronisch krank).
- Informationen mitgeben: Krematorium, Tierbestattung.
- Den Zeitpunkt, wenn möglich, zu günstigem Termin in der Praxis wählen, beispielsweise am Ende der Sprechstunde.

3. Entscheidungsinstanz

- Bei Tierschutzfällen liegt diese beim Tierarzt.
- Grundsätzlich liegt die Entscheidung beim Tierhalter, aber der Tierarzt kann in der Regel entscheidende Hilfestellung geben.
- In der Selbstwahrnehmung soll die letzte Instanz der Entscheidung beim Tierarzt liegen.
- Kein Tierarzt sollte eine Euthanasie durchführen, hinter der er nicht zu 200 % steht.
- Auch Tierbesitzer sollten, nach Möglichkeit, hinter der Entscheidung stehen.
- Im OP-Fall: Mit Besitzer besprechen, was passieren soll, falls eine Reanimation notwendig ist oder falls die Prognose infaust ist (Narkoseeinwilligungsformular ggf. ergänzen).

4. Medizinische Durchführung

Ablauf der medizinischen Maßnahmen bei der Euthanasie

- Alle Schritte dem Tierhalter erklären (b. Pferd auf Sturz vorbereiten).
- Mögliche Todesanzeichen rechtzeitig erklären (Muskelzucken, tiefes Einatmen, seufzen, Entleeren von Blase und Darm, Augen schließen sich nicht...).

1) +/- Sedation (i.m. Dexmedetomidin / Ketamin; Ketamin, Midazolam, Butorphanol) je nachdem, ob das Legen eines Venenverweilkatheters auch ohne Sedation möglich ist.

Pro Sedation:

- Patient bekommt nur einen Pieks und schläft dann im Arm der Besitzer ein.
- Arbeitsschutz bei aggressiven Tieren.
- Bei zappeligen oder abwehrbereiten Tieren ein Schieben des Venenverweilkatheters nicht ohne weiteres möglich.

Contra:

- Sedativa wirken oft blutdrucksenkend und dadurch erschwertes Schieben eines Venenverweilkatheters.
- Erbrechen als Nebenwirkung, letztes Bild des Tieres für den Besitzer in der Situation, in der es erbricht. Erbrechen selbst für Tierwohl nicht schön.

2) Legen eines Venenverweilkatheters an der V. cephalica oder V. saphena (vorher Rasur an entsprechender Stelle, Desinfektion, Anlegen eines Stauschlauchs).

3) +/- Verabreichen eines Narkosemittels (Propofol nach Wirkung).

4) Verabreichen von Pentobarbital nach Herstellerabgabe des jeweils verwendeten Präparates.

5) Feststellung des Herzstillstandes.

6) Entfernung des Venenverweilkatheters und Applikation einer Bandage zur Blutungsstillung.

5. Tierschutzaspekte

Die Tierärzte sind dem Wohl der Tiere verpflichtet.

Bsp. in beide Richtungen:

a) Falsch verstandene Tierliebe bei den Besitzern, die ihr Tier nicht Erlösen möchten, obwohl es sich quält und eine Heilung nicht in Sicht ist.

- Entweder, weil Heilung aus medizinischer Sicht nicht möglich.
- Besitzer möchte einen „natürlichen“ Tod ohne Zutun des Menschen (zum einen aus finanziellen Gründen und zum anderen aus falscher romantischer Vorstellung des friedlichen Todes und aus emotionaler Belastung (Tierhalter möchte nicht die Person sein, die das Todesurteil fällt)).

b) Besitzer oder oft auch Erbe des Tieres nach dem Tod des Besitzers möchte Tier einschläfern, da es nicht zu seinen Lebensumständen passt und Erkrankung mit zu komplizierter und / oder kostspieliger Therapie einhergeht.

Resultat:

Der Tierarzt muss in beiden Situationen Stärke zeigen und sich im Namen des Tieres durchsetzen. Oft mit unangenehmen Folgen verbunden, schlechte Bewertungen, Kosten trägt die Praxis selbst bei Übernahme des Tieres. Je nach Region unterschiedliche Ausprägung der Hilfe durch das Amt.

6. Organisation in der Praxis

Klare Arbeitsanweisung zum Ablauf der Euthanasie, beginnend von der

- Anmeldung per Telefon, Umgang mit dem Besitzer bei Ankunft in der Praxis .
- Aufklärung über den Ablauf in der Praxis.
- Aufklärung über den Ablauf nach der Euthanasie im Vorfeld.
- Transparenz über Verbleib der Tiere in der Praxis.

Mitgabe Infomaterial und Broschüre für Besitzer über Ablauf und Optionen nach der Euthanasie. So kann sich der Tierbesitzer in Ruhe zuhause mit dem Thema auseinandersetzen. Zeitpunkt dafür, sobald absehbar ist, dass die Entscheidung zur Euthanasie bald anstehen kann.

Raum zur Euthanasie

- Idealerweise ein Raum, der durch einen separaten Eingang, bzw. nicht durch einen Gang durch das belebte Wartezimmer zu betreten und verlassen ist, so dass Besitzer etwas Privatsphäre haben in einem so emotionalen Moment.
- Schön wäre ein Raum, der einen Ausgang direkt zum Parkplatz hat, um ein diskretes Verlassen des Tieres aus den Räumlichkeiten zu ermöglichen, wenn der Tierbesitzer sein Tier mitnehmen möchte. Alternativ für die Tiere, die in der Praxis verbleiben einen Weg finden, der nicht unmittelbar durch das Wartezimmer führt.
- Ausstattung des Raumes: Etwas persönlich und warm eingerichtet, nicht so steril wie ein Behandlungsraum. Trotzdem muss er hygienisch und gut zu reinigen sein. In dem Raum könnten die Besitzer verweilen, um sich in Ruhe zu verabschieden und auch nach der Euthanasie noch bleiben so lange sie möchten.
- Separater Raum, damit in anderen Räumen weitergearbeitet werden kann und die Besitzer nicht das Gefühl haben, dass sie unter Druck gesetzt werden, dass alles schnell ablaufen muss.
- Es sollte alles dort vorrätig sein, was man an medizinischen Mitteln braucht, um eine Euthanasie durchführen zu können.
- Die Erfahrung zeigt, dass nicht in jeder Praxis die Möglichkeiten bestehen, einen Raum genau so zur Verfügung zu stellen. Keine Scheu davor haben, z. B. Röntgen oder Sono Raum umzugestalten, mit wenigen Handgriffen ist viel erreicht (Kuscheldecke, Kerze, Licht, Duft, Musik?).
- **Kerze/ LED im Empfangsbereich**
 - Feuergefahr, deshalb keine echte Kerze benutzen.
 - Nette Geste, um Anteilnahme im Wartezimmer zu symbolisieren.

- **Trauerkarten**
 - Haustiere stellen für die Mehrzahl der Besitzer ein vollwertiges Familienmitglied dar.
 - Trauerkarte als Ausspruch der Anteilnahme am Verlust durch den Tierarzt.
 - Vermitteln persönlichen Bezug.
 - Design sollte ansprechend gewählt werden, Cremare Karten als positives Beispiel, negatives Beispiel wäre das Design einer klassischen Trauerkarte für den Menschen mit viel Schwarz und hartem Text.
 - Vorteilhaft, falls Rechnung nicht sofort beglichen wurde, dann ist es etwas persönlicher diese gemeinsam mit der Trauerkarte zu verschicken.

7. Kommunikation in der Praxis

Schulung und Rollenspiele

- Regelmäßige Schulungen in festem Rotationszeitraum mit einem Mix aus allen Angestellten oder kleineren Gruppen, je nach Praxisgröße.
- Rollenwechsel beim Rollenspiel.
- Austausch über Erfahrungen in der letzten Euthanasie aus allen Blickwinkeln, TA und TFA bekommen ja oft verschiedene Aspekte mit.
- Feedbackrunde: was lief gut, was lief nicht so gut, was kann verbessert werden?
- Besichtigung des Krematoriums zur besseren Beratung der Tierhalter.

⇒ Klare Teamsituationen schaffen (wer darf wann was tun?)
Arbeitsanweisung mit allem Detail auf die Praxis angepasst.

⇒ Was passiert mit dem Tier?

Transparenz über Verbleib des Tieres nach der Euthanasie. Optionen ehrlich benennen: TKBA, Mitnahme nach Hause und Erdbestattung, Kremierung, Tierfriedhof, Seebestattung.

8. Kosten und Umgang mit der Abrechnung

- Begriffe in der Dokumentation anpassen.
- Wortlaut der Euthanasie in der GOT bedenken und ggf. anpassen.
- Todesdatum notieren, Euthanasiebescheinigung ausstellen für Versicherung und Amt, dort auch auf korrekte Begrifflichkeiten achten, Unterschied ob euthanasiert oder von allein verstorben.
- Daten des Tieres doppelchecken, Geschlecht und Schreibweise des Namens.
- Was ist an Dokumentation von Seiten des TA in der Kartei nötig? Wir brauchen per Gesetz einen vernünftigen Grund, finden da Kontrollen statt?
- Impferinnerungen einstellen.
- Auf Rechnung Bezahlung bei Stammkunden ermöglichen.

9. Kundenbeziehung

- Hausbesuch für Euthanasien anbieten.
- Trauerkarte überreichen.
- Benachrichtigung des HTA, Erlaubnis des Besitzers einholen (DSGVO).
- Urne nach Kremierung in der Praxis übergeben.

10. Kinder in der Praxis/ Betreuung während der Euthanasie

- Schulung des Personals in Bezug auf Kind und Tod des Tieres.
- Klärung: Gibt es eine Ablenkungsmöglichkeit, bzw. Betreuung für Kinder, wenn sie nicht bei der Euthanasie dabei sein wollen / sollen. Wer macht das?
- Evtl. Kinder mit einbeziehen, Geschichte vom Regenbogenland, Kinder um Einverständnis bitten, Abhören lassen, zuerst schlagendes Herz, später Herzstillstand, sicher nicht in jeder Situation und mit jedem Kind möglich.

Literaturliste für Kleine und Große:

Adieu, Herr Muffin

Ulf Nilsson, Anna-Clara Tidholm

- Verlag: Moritz
 - 8. Aufl.
 - Seitenzahl: 40
 - Altersempfehlung: ab 5 Jahren
 - Erscheinungstermin: Juni 2010
- ISBN-13: 9783895651489

Herr Muffin ist ein Meerschweinchen. Ein Meerschweinchen, dessen Tage gezählt sind. Er wohnt in einem umgedrehten blauen Karton. Herr Muffin bekommt gerne Post. Auch wenn er seine Briefe meistens aufisst. Oft sitzt er in seinem blauen Haus und denkt an sein Leben. An Victoria und an die sechs kuscheligen Kinder. An das Ende der Welt, zu dem sie einmal gemeinsam spaziert waren. Herr Muffin hat Schmerzen, doch die Tierärztin schüttelt nach der Untersuchung den Kopf. Und dann ist Herr Muffin plötzlich tot. Viele Trauergäste weinen an seinem Grab. Das ganze Land ist in Trauer. Vielleicht wird der König da sein und die Königin. Vielleicht wird die Beerdigung im Fernsehen und im Radio übertragen. Jetzt weißt du mehr als wir, Herr Muffin.

Erneut kommt ein ungewöhnliches Buch über den Tod aus Schweden. Ein Buch, das anrührt, tröstet und die Angst nimmt. Ein Buch, das den höchsten Preis für ein schwedisches Kinderbuch erhielt, den August-(Strindberg-)Preis. Ulf Nilsson und Anna-Clara Tidholm schaffen es mit Adieu, Herr Muffin, uns einen Moment innehalten zu lassen, um mit Kindern über Leben und Tod nachzudenken.

Der Baum der Erinnerung

Britta Teckentrup

- Verlag: Ars Edition
 - Seitenzahl: 32
 - Altersempfehlung: ab 4 Jahren
 - Erscheinungstermin: 7. Oktober 2013
- ISBN-13: 9783845801841

Kann man Erinnerungen bewahren? Dieses Buch gibt „ganz leise“ die Antwort. Als es für den Fuchs Zeit wird, Abschied zu nehmen, versammeln sich die Waldtiere, um sich an gemeinsame Erlebnisse zu erinnern - und zu trauern. Doch dann bemerken sie ein zartes Pflänzchen, das aus dem Boden sprießt und schließlich zu einem prächtigen Baum heranwächst: im Andenken an ihren treuen Freund.

Ente, Tod und Tulpe

Wolf Erlbruch

- Verlag: Verlag Antje Kunstmann
- Seitenzahl: 32
- Altersempfehlung: ab 4 Jahren
- Erscheinungstermin: März 2010

ISBN-13: 9783888974618

ISBN-13: 9783888976575

Ein Kinderbuch? Kein Kinderbuch? Ein Buch vom Leid? Ein Buch vom Schluss? Erzählt es eine Fabel? Ein Märchen? Überhaupt eine Geschichte? Oder ist es vielmehr eine Meditation? , fragte sich Benedikt Erenz in der Zeit , als Ente, Tod und Tulpe vor drei Jahren erschien. Und befand, dass es ein Buch sei für kleine Menschen und für große Menschen: Ein meisterhaftes und ein unendlich tröstliches Buch, das in den verschiedensten Regalen seinen Platz finden könne.

Der Besuch vom kleinen Tod

Kitty Crowther

- Verlag: Aladin
- Seitenzahl: 32
- Altersempfehlung: ab 5 Jahren
- Erscheinungstermin: 1. Januar 2013

ISBN-13: 9783848900190

Kleiner Tod ist verzweifelt: nirgends ist er willkommen. Die Menschen sind schrecklich traurig, wenn er zu ihnen kommt. Bis er eines Tages Elisewin begegnet, die schon auf ihn gewartet hat. „Da bist du ja endlich!“, begrüßt sie ihn freudestrahlend. Eine Geschichte vom Ende - und von dem Beginn einer ganz besonderen Freundschaft!

Lebe wohl, lieber Dachs

Susan Varley

- Verlag: Betz, Wien
 - Originaltitel: Badger's Parting Gifts
 - 7. Aufl.
 - Seitenzahl: 32
 - Altersempfehlung: ab 4 Jahren
 - Erscheinungstermin: 13. Juni 2012
- ISBN-13: 9783219115284

Erinnerungen leben weiter – ein einfühlsames Buch, das Kindern das Thema Tod näher bringt und bei der Trauerbewältigung hilft. Der Dachs war immer zur Stelle gewesen, wenn eines der Tiere ihn brauchte. Den Frosch hatte er Schlittschuh laufen gelehrt, den Fuchs Krawattenknoten schlingen, und Frau Kaninchen hatte von ihm sein Spezialrezept für Lebkuchen bekommen. Die Tiere reden oft von der Zeit, als Dachs noch lebte. Und mit dem letzten Schnee schmilzt auch ihre Traurigkeit dahin. Es bleibt die Erinnerung an Dachs, die sie wie einen Schatz hüten.

Weil du mir so fehlst

Ayse Bosse, Andreas Klammt

- Verlag: Carlsen
 - Seitenzahl: 64
 - Altersempfehlung: ab 4 Jahren
 - Erscheinungstermin: 1. September 2016
- ISBN-13: 9783551518767

Jedes Kind darf traurig sein. Kinder sind traurig, wenn ihnen etwas verloren geht, wenn etwas zu Ende geht, wenn ein lieber Freund oder Verwandter plötzlich nicht mehr da ist. Aber manchmal sind Trauer und Verlust zu groß, um gut bewältigt zu werden. Mit diesem Buch lernen Kinder, besser mit Traurigkeit umzugehen. Und Erwachsene lernen, besser mit der Traurigkeit der Kinder umzugehen. Und schließlich wird auch gemeinsam wieder gelacht. Ein ganz neues Buchkonzept, das in seiner Klarheit beeindruckt und mit seiner Poesie berührt.

Du bleibst für immer in unseren Herzen

Das Trauer- und Erinnerungsbuch für Kinder und Familien

Herausgegeben von Groh, Joachim

- GROH Erinnerungsalbum
 - Verlag: Groh Verlag
 - Seitenzahl: 64
 - Erscheinungstermin: 19. September 2016
- ISBN-13: 4036442003930

Wenn Kinder mit dem Tod eines nahestehenden Menschen konfrontiert werden, fällt es schwer, angemessene Worte zu finden um das Geschehene fassbar zu machen. Kinder trauern auf ihre ganz eigene Weise und dürfen mit ihren Fragen und Ängsten nicht alleine gelassen werden. Auch sie sollen sich von dem Verstorbenen verabschieden und ihre Trauer zeigen dürfen. Dieses Eintragungsbuch unterstützt bei der aktiven Trauerbewältigung von Familien. Es bietet viel Platz zum gemeinsamen Aufschreiben wertvoller Momente, die man mit dem Verstorbenen erlebt hat. Schreibenanregungen mit Du-Ansprache („Das würde ich dir gerne noch sagen...“) lassen beim Eintragen eine Art Zwiegespräch zwischen dem Kind und dem Verstorbenen entstehen. Zudem bringen sensibel formulierte, erklärende Texte und kindgerechte Illustrationen dem Kind das Thema Sterben altersgerecht näher.

Buch zum gemeinsamen Gestalten. Neben Platz zum Aufschreiben der gemeinsamen Erinnerungen finden sich in dem Eintragungsbuch verschiedene Anregungen: Im Gestalten, Schreiben oder Zeichnen liebevoller Botschaften an den verstorbenen Menschen finden die Eintragenden gemeinsam Trost. Zudem gibt es Stellen zum Einkleben von Fotos und der Todesanzeige.





Sie haben Fragen oder möchten
die Broschüre nachbestellen?

Cremare Tierkrematorien GmbH
info@cremare.de | Tel.: 0281 68190
www.cremare.de

Mit freundlicher Unterstützung durch
Cremare Tierkrematorien GmbH und den Mitgliedern des Arbeitskreises:

Ilona Dzielak, Rike Hansen, Patrick Niederhofer, Jörg Paeper,
Anja Pallinger, Dr. Maren Püschel, Dr. Petra Sindern, Dr. Leonie Wolters